Drei Fragen an.... Prof. Dr. Johannes Stegbauer, *Kommissarischer Klinikdirektor des Universitätsklinikum Düsseldorf und Vorstandsmitglied der Deutschen Hochdruckliga*



Was ist Aldosteron – und warum kann es den Blutdruck erhöhen?
Aldosteron ist ein Hormon, das in der Nebenniere gebildet wird und Teil des sogenannten Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems (RAAS) ist – einem zentralen Regelkreis für Blutdruck und Flüssigkeitshaushalt. Wird der Blutdruck zu niedrig oder fehlt dem Körper Salz, aktiviert die Niere dieses System. In der Folge steigt die Aldosteronproduktion, wodurch die Nieren Natrium und Wasser zurückhalten. Das erhöht das Blutvolumen und lässt den Blutdruck wieder ansteigen.
Produziert die Nebenniere jedoch dauerhaft zu viel Aldosteron, kann das zu einem chronisch erhöhten Blutdruck führen, der schwer zu kontrollieren ist. Aldosteron wirkt aber auch auf das Herz- und Gefäßsystem und sorgt für eine Gefäßdysfunktion, was ebenfalls zu Bluthochdruck und Organschaden führen kann.

Wie lässt sich Aldosteron auf natürliche Weise senken?
Das ist eine gute Frage. Wie oben beschrieben ist das Renin-Angiotensin-Aldosteron-System (RAAS) eines der zentralen physiologischen Regulationssysteme des menschlichen Körpers. Es sichert die Durchblutung lebenswichtiger Organe, indem es den Blutdruck durch Volumenexpansion, Natrium- und Wasserretention, Vasokonstriktion sowie Durststimulation reguliert. Aus diesem Grund wird das RAAS auf physiologische Weise bei reduzierter Salzaufnahme aktiviert und bei erhöhter Salzaufnahme gehemmt. Daher würde theoretisch eine erhöhte Salzaufnahme die Aldosteronproduktion hemmen. Dies ist jedoch bei Menschen mit Hypertonie nicht ratsam. Erstens ist eine erhöhte Salzaufnahme ein erheblicher Faktor bei der Entstehung und Ausprägung von Hypertonie. Zweitens entwickeln nicht wenige Menschen mit Hypertonie eine gewisse autonome (Salz-unabhängige) Produktion von Aldosteron in der Nebenniere. Und interessanterweise verstärkt Salz den fatalen Effekt von Aldosteron auf den Blutdruck und die Organdysfunktion.

Fazit: Eine natürliche Weise, die schädliche (autonome) Aldosteron-Überproduktion dauerhaft zu senken, gibt es nicht wirklich. Vielmehr sollte die Kombination von hohem Aldosteron und Salz definitiv vermieden werden.

Könnten die neuen Medikamente ein Durchbruch für viele Betroffene sein?
Ja, die neuen Medikamente gelten als vielversprechend, weil sie gezielt die Wirkung von Aldosteron blockieren oder seine Bildung hemmen. Dadurch greifen sie direkt an einer häufig übersehenen Ursache des Bluthochdrucks an. Besonders Menschen, deren Blutdruck trotz mehrerer herkömmlichen Mittel zu hoch bleibt, könnten davon profitieren. Erste Studien zeigen deutliche Blutdrucksenkungen und Verbesserungen der Herz- und Nierenfunktion. Wenn sich diese Ergebnisse bestätigen, könnten die neuen Präparate tatsächlich einen Wendepunkt in der Behandlung therapieresistenter Hypertonie markieren.

Prof. Dr. med. Johannes Stegbauer spricht am Freitag, 5. Dezember von 10:35 bis 10:55 zum Thema „Die potenzielle Rolle von Aldosteronsynthase-Inhibiton für die Hypertonietherapie“.